

Bundesrat will Palmöl nicht von Freihandelsabkommen ausnehmen

Der Bundesrat will bei den Verhandlungen mit Malaysia über ein Freihandelsabkommen das Palmöl nicht ausklammern. Er beantragt dem Parlament, eine Motion mit dieser Forderung abzulehnen.



Er sei sich der ökologischen und sozialen Probleme im Zusammenhang mit der Palmölproduktion bewusst, schreibt der Bundesrat in seiner am Donnerstag veröffentlichten Antwort auf den Vorstoss.

Im Rahmen der laufenden Verhandlungen für ein Freihandelsabkommen mit Malaysia hätten die Schweiz und ihre EFTA-Partner Bestimmungen zur Förderung eines nachhaltigen Handels zwischen den Parteien vorgeschlagen.

Das Freihandelsabkommen zwischen der EFTA und Malaysia könne nur zustande kommen, wenn es die wichtigsten Exportprodukte der Abkommenspartner abdecke, hält der Bundesrat fest. Der Ausschluss von Palmöl bei den Verhandlungen würde einen Abschluss des Abkommens verhindern.

Jean-Pierre Grin (SVP/VD) weist in seinem Vorstoss darauf hin, dass der Anbau von Palmöl gemäss dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen die Hauptursache für die Abholzung des Regenwalds in Malaysia sei. Weiter stellt er fest, dass eine breite Koalition von Schweizer Öl-Produzenten die Forderung unterstütze. (sda/it)

Lesen Sie dazu den Bericht «Alternativen zum Palmfett harzen» (<https://cdn-cl01.epaper.guru/content/814f0aab-8727-416b-82e6-de59320700e6/09debad3-d080-4d11-8fea-ea120a59c4c3/21/5.pdf?sessionId=9278efdf-d087-48f8-b3e2-f011de81d906&collectionGuid=819c1574-b1ff-4d25-b11b-af21efc4372b>) in der htr hotel revue vom 23.06.2016.

Publiziert am Donnerstag, 23. Juni 2016